



**Ihre Zeitung vor Ort**  
 Am Kirchplatz 20 052 04/87034-0  
 E-Mail steinhagen@haller-kreisblatt.de  
 Anzeigen 052 01/15-111  
 Leserservice 052 01/15-115  
**Ansprechpartner Redaktion:**  
 Juergen Wohlgemuth (mut) 052 04/87034-10  
 Frank Jasper (fja) 052 04/87034-11  
 Sonja Faulhaber (son) 052 04/87034-10  
 Fax Redaktion 052 04/87034-14  
**www.haller-kreisblatt.de**

## TERMINE heute

**14.30 bis 21.15 Uhr:** Öffnungszeiten des Hallenbads.  
**7.30 bis 18 Uhr:** Die Bürgerberatung im Rathaus ist geöffnet.  
**8 bis 12 Uhr:** Beratung für Eltern zur Kinderkrankenpflege, Familienzentrum.  
**9 bis 11 Uhr:** Sprechstunde der Abteilungen Jugend, Familie und Sozialer Dienst im Familienzentrum.  
**9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr:** Die Nebenstelle der Gemeindebibliothek in der Alten Dorfschule Brockhagen ist geöffnet.  
**9.30 bis 11 Uhr:** Frühstück der evangelischen Kirchengemeinde für Alt und Jung, Kantorhaus in Brockhagen.  
**10 Uhr:** Folkloretanz im »Treff.Punkt« Apfelstraße.  
**10 bis 15 Uhr:** Dolmetschervermittlung und Migrantenberatung im Familienzentrum.  
**14 Uhr:** Wochenmarkt auf dem Marktplatz.  
**14 bis 18 Uhr:** Die Gemeindebibliothek im Rathaus ist geöffnet.  
**14.30 bis 15.30 Uhr:** Außensprechstunde des Familienzentrums, Kantorhaus in Brockhagen.  
**14.30 bis 15.30 Uhr:** Annahme von Konfirmationsbekleidung, Kantorhaus in Brockhagen.  
**15 Uhr:** Vortrag zum Thema »Gesundheitsreform – auf dem Rücken der Patienten«, Begegnungsstätte am Dietrich-Bonhoeffer-Haus.  
**15 bis 16 Uhr:** Rhythmische Seniorengymnastik des DRK, Grundschule Steinhagen.  
**15 bis 17 Uhr:** Das Historische Museum ist geöffnet.  
**15 bis 18 Uhr:** »Der Laden« ist geöffnet.  
**15.30 Uhr:** Karnevalsfeier im »Treff.Punkt« Apfelstraße.  
**15 bis 16 Uhr:** Bürgersprechstunde der Senioren-Union mit Manfred Süße.  
**16 bis 17.30 Uhr:** Bürgersprechstunde der CDU-Fraktion mit Kai Funke > beides im Bürgerbüro Am Markt, ☎ (0 52 04) 88 01 20.  
**16 bis 18 Uhr:** Bürgersprechstunde der Polizei.  
**16 bis 19 Uhr:** Die Galerie der Künstlerwerkstatt Rote Erde ist geöffnet.  
**17 bis 18 Uhr:** Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion mit Udo Bolte, Bürgerbüro am Kirchplatz, ☎ (0 52 04) 92 47 94.  
**17.11 Uhr:** Cronsbachfunken stürmen das Rathaus.  
**18 bis 19 Uhr:** Probe des Jugendchores der evangelischen Kirchengemeinde, Dietrich-Bonhoeffer-Haus.  
**18 bis 20 Uhr:** Offener Treff im Gemeindehaus Brockhagen.  
**19.30 Uhr:** Probe der evangelischen Kantorei, Dietrich-Bonhoeffer-Haus.  
**19.30 Uhr:** Probe des Männerchors Belcanto im Pfarrheim St. Hedwig.  
**20 bis 22 Uhr:** Probe des Männerchores Brockhagen, Alte Dorfschule.

## Nicht auf dem Radweg

■ **Steinhagen (HK).** Zu dem Unfall mit einer Radfahrerin am Montagmorgen (siehe HK vom 1. März) meldete sich jetzt der unfallbeteiligte Pkw-Fahrer, der behauptet: Die unfallbeteiligte Radfahrerin benutzte nicht den vorgegebenen Radweg, sondern befuhr die Einbahnstraße entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung.



**Abenteurer:** Nina Gail und Tom Wyssenbach bereiten mehr als ein Jahr lang den schwarzen Kontinent. Auf Einladung von Heike Kunter (rechts) und dem Steinhagener Bürgerkomitee erzählen sie jetzt von ihren aufregenden Erlebnissen.

FOTO: A. HEIM

# Den Kilimandscharo erst einmal aufgeschoben

Nina Gail (31) und Tom Wyssenbach (30) erzählen von ihrem Abenteuer Afrika

VON ALEXANDER HEIM

■ **Steinhagen.** Sie haben über die Popo-Road in Kenias Hauptstadt Nairobi geschmunzelt. Und gestaunt, dass Verkehrszeichen in Afrika sogar auf Nilpferde hinweisen, die die Straße kreuzen. „Den Kilimandscharo“, verrät Nina Gail, „haben wir nicht gesehen.“ Und die Malaria verhinderte später auch einen Besuch des Mount Kenia. Dennoch: Die Eindrücke, die die Steinhagenerin und ihr Lebensgefährte auf den Stationen ihrer Reise mit dem Motorrad quer über den schwarzen Kontinent auf sich haben wirken lassen können – sie beeindruckten jetzt auch die Zuhörer in der Begegnungsstätte Alte Feuerwehr in Amshausen.

Für 100 Gäste hatten die Organisatoren – allen voran das Gemeinde-Bürgerkomitee für Entwicklungszusammenarbeit – den großen Saal in der Alten Feuerwehr bestuhlt. Doch schnell wurde klar: das waren bei Weitem nicht genug. Viele Freunde der beiden Weltenbummler wollten dabei sein, wenn die Steinhagenerin und ihr Schweizer Lebensgefährte erstmals über ihre Abenteuer in Afrika berichteten. 1 200 von insgesamt mehr als 40 000 Fotos haben sie dafür ausgedruckt.

Ein Zufall hatte sie in Afrika zusammen geführt. „Ich war mit einer Tauchgruppe in den Oman geflogen. Tom leitete dort die Tauchstation.“ Man kam sich



**Vertrautes in der Ferne:** Tom Wyssenbach (links) und Nina Gail drücken mit Noel Dassou die Steinhagener Schulbank in Bethleem.

FOTO: PRIVAT

näher. Und entdeckte ebenso die gemeinsame Leidenschaft für die Ferne. Da hatte Tom Wyssenbach bereits Nordafrika, Saudi-Arabien und Jordanien hinter sich. Und die Erfahrung, wie schnell es einen auf den ungewegbaren Pisten auf die Seite legen kann. Wie schnell sich Verschleiß an der Maschine einstellt. Und wie schwer es ist, an Ersatzteile zu kommen. „Die 134 000 Kilometer forderten mehrere neue Endantriebe, vier neue Federbeine und zahlreiche neue Reifen“, zählte Tom Wyssenbach auf. Dennoch machte sich Nina Gail mit auf die Reise. Bei ihrem Arbeitgeber, Mercedes in Bielefeld, beantragte sie ein Sabbatjahr. Im April 2009 flog Nina Gail dann erneut in den Oman, stieg mit auf die BMW auf und bereis-

te gemeinsam mit ihrem Freund Tom den schwarzen Kontinent: Djibouti, Äthiopien, Kenia, Ruanda, Uganda, Burundi, Tansania, Malawi, Mozambique, Simbabwe und Südafrika standen zunächst auf ihrer Reiseroute. „Alles noch vor der Fußball-Weltmeisterschaft“, erzählte Nina Gail lachend. „Wegen der Regenzeit sind wir dann mit dem Flugzeug hoch nach Ghana geflogen.“ Von dort ging es über Togo, Benin, Burkina-Faso, Mali, Mauretanien bis nach Marokko und zurück nach Europa. Eineinhalb Jahre.

„Als Weißer“, findet die gelernte Bürokauffrau, „fällt man in Afrika noch viel mehr auf als umgekehrt. Die Kinder kommen zu einem, fassen einen an Haaren und Händen an.“ Die Fröhlich-

keit und das Lachen der Menschen hat sie beeindruckt. Aber auch, „dass es Menschen gibt, die so ganz anders denken als wir Europäer. Sie denken ans Heute, nicht an morgen.“ Die Gorillas haben sie gefesselt. „Und die Safari mit dem Motorrad in Uganda. Man lebt bewusster, wenn man nur noch fünf Meter von einem Löwen entfernt ist.“

Natürlich haben Nina Gail und Thomas Wyssenbach auch der Schule Bethleem in Tukan bei Cotonou (Benin) einen Besuch abgestattet. Und sich selbst ein Bild machen können von dem Fotostudio, der Weberei und den Werkstätten, die mit Hilfe des Bürgerkomitees aus Steinhagen dort ihren Platz gefunden haben.

Und? Damit erst einmal genug der Eindrücke? „Wir planen jetzt“, erzählt Nina Gail, „ein Buch über unsere Reise zu schreiben.“ Und auch die nächsten Reisepläne haben sie bereits im Kopf. Eine kürzere Reise vielleicht, in jene Staaten Afrikas, die ihnen verwehrt blieben. Eine große, die sie ein wenig auf den Spuren Marco Polos wandeln ließe. Ach ja: und die kleine, etwa vierwöchige Reise nach Island. Dann auf zwei Motorrädern. „Ich mache dafür gerade meinen Führerschein“, erzählt Nina Gail. „Das“, verrät die Wahl-Schweizerin glücklich, „wird dann unsere Hochzeitsreise.“

## Mehr im Internet

<http://www.three-pairs-of-underwear.com>

# Interesse an Windelgeld ist ungebrochen

Zuschuss in diesem Jahr um mehr als die Hälfte reduziert

■ **Steinhagen (mut).** Das sogenannte Windelgeld, ein finanzieller Zuschuss für Familien und inkontinente Bürger zu den Abfallgebühren, wird weiterhin gut nachgefragt. Im vergangenen Jahr waren die statistischen Zahlen nahezu identisch zu den Werten aus 2009.

2009 hatten 654 Personen das Windelgeld beantragt, 2010 waren es 640. Darin enthalten sind 108 (2009 beziehungsweise 109 (2010) erkrankte Personen. Der Rest sind jeweils Familien mit Kleinkindern. Das berichtete jetzt Bürgermeister Klaus Besser in der jüngsten Sitzung des Arbeits- und Sozialausschusses des Gemeinderates.

Das Windelgeld wird monatlich ausbezahlt. 2009 wurden 35 166 Euro ausbezahlt. 2010 waren es 36 539 Euro. Damit wurden die zur Verfügung stehenden 40 000 Euro jeweils nicht ausgeschöpft. Der Gemeindeverwaltung ist also weiter daran gelegen, ihre Einwohner auf den finanziellen Zuschuss aufmerksam zu machen. Am mangelnder Werbung oder am Informationsfluss hapert es nun aber nicht.

Vor allem die Beantragung für Säuglinge und Kleinkinder erfolge schnell. Schließlich liegt

das Antragsformular einem Willkommensschreiben der Gemeinde an die Eltern aller Neugeborenen bei. Auch bei der Wohnsitzanmeldung geben die Mitarbeiter der Bürgerberatung die Antragsformulare gleich mit aus.

Schleppend laufe indes die Beantragung von Windelgeld für erkrankte Personen. Der Bürgermeister glaubt, dass dies einerseits daran liege, dass die Informationen noch nicht weit genug gestreut sind. Andererseits aber auch eine gewisse Scham bestehe, selbst einen solchen Antrag zu stellen. Dabei hatte die Verwaltung Anfang 2009, als das Windelgeld gerade neu eingeführt war, die Haus- und Fachärzte, sowie Pflegedienste, Fachärzte und Apotheken angeschrieben und informiert.

Windelgeld können Personen mit einem künstlichen Darmausgang oder einem Urinausleiter erhalten oder wenn sie aus einem anderen Krankheitsgrund regelmäßig gewandelt werden müssen.

Für das vergangene Jahr stehen allerdings keine 40 000, sondern nur noch 17 500 Euro zur Verfügung. Die Politik hatte zum Jahresende den jährlichen Zuschuss von 71,40 Euro auf 33,60 Euro gesenkt. Für 2011 liegen bereits Anträge von 466 Personen vor.

# Polizisten als Affen beschimpft

26-Jähriger muss wegen Beleidigung 900 Euro Strafe zahlen

■ **Steinhagen (BNO).** Wenn einer wegen Beleidigung unter Bewährung steht, sollte er Polizeibeamte möglichst nicht mit „Was wollt ihr, ihr Affen?“ begrüßen. Ein 26-Jähriger tat aber am 25. Oktober vergangenen Jahres genau das. Das sollte sich jetzt vor dem Haller Amtsgericht rächen.

Der Steinhagener war am frühen Morgen an der B 68 entlang geradelt. Ohne Licht. Eine Polizeistreife hielt den jungen Mann an, die Beamten ermahnten ihn und drückten ihm einen Überweisungsschein in die Hand, mit dem er die zehn Euro Strafe übermitteln sollte.

Kurze Zeit später trafen dieselben Beamten den 26-Jährigen wieder radelnd an, immer noch ohne Licht. Sie hielten den Steinhagener ein zweites Mal an. Der fühlte sich nun provoziert. Er betitelte die Polizisten als „Affen“ und warf ihnen weitere, nicht druckfähige Beleidigungen an den Kopf. Diese wurden aber von den Beamten für eine Anzeige notiert.

Sie schärfen dem 26-Jährigen zudem ein: „Entweder Licht ans Rad oder schieben“, und fuhren

zunächst weiter, bis sie ihn in Höhe des »Steinhagener Landhauses« ein drittes Mal radelnd und ohne Licht erwischten. „Da ist er dann endlich abgestiegen und hat sein Rad geschoben“, berichtete der als Zeuge geladene Polizist.

## IM NAMEN DES VOLKES

Es war nicht das erste Mal, dass dem Beschuldigten die Sicherungen durchbrannten. 13 Einträge wies sein Register auf. Der 26-Jährige stand noch bis zum November diesen Jahres wegen Beleidigung unter Bewährung. Sechs Monate Haft drohten ihm nun.

Da ihm seine Bewährungshelferin aber ein sehr gutes Zeugnis ausstellte und er einer regelmäßigen Arbeit nachgeht, ließ es Amtsrichter Peeter-Wilhelm Pöhl bei einer Geldstrafe in Höhe von 900 Euro bewenden. Zudem muss der 26-Jährige die Kosten des Verfahrens tragen. An seinem Fahrrad, so versicherte der Beschuldigte, habe er mittlerweile auch ein Licht angebracht.

## Heute: »Wallace & Gromit« im Checkpoint-Kino

■ **Steinhagen (HK).** Heute zeigt das Kinderkino im Haus der Jugend »Checkpoint« in der letzten Wintervorstellung zwei Animationsfilme der beliebten Figuren

»Wallace & Gromit«. Die Vorstellung für Kinder im Alter ab sechs Jahren im Haus der Jugend beginnt um 16.15 Uhr, der Eintritt ist frei.

# Osterfeuer müssen angemeldet sein

Frist endet am 15. April / Auflagen sind einzuhalten

■ **Steinhagen (HK).** Egal ob klein oder groß, ob im privaten Kreis mit den Nachbarn oder dem ganzen Verein: Wer in Steinhagen ein Osterfeuer abbrennen möchte, muss dieses vorab bei der Gemeinde anmelden.

Die entsprechenden Formulare sind im Rathaus, im Ordnungs- und Umweltamt, Zimmer 109, oder auf der Homepage der Gemeindeverwaltung unter [www.gemeinde-steinhagen.de](http://www.gemeinde-steinhagen.de)

erhältlich. Die Anmeldefrist endet am 15. April. Der Anzeige ist ein Lageplan beizufügen, der den Verbrennungsort auf dem jeweiligen Grundstück kennzeichnet. Diese Anmeldung dient nicht zuletzt der eigenen Sicherheit, da so gewährleistet wird, dass Polizei und Feuerwehr im Ernstfall den Verbrennungsort schnellstmöglich erreichen können.

Außerdem sind folgende Auflagen einzuhalten, wenn man ein Osterfeuer abbrennen möchte:

Es dürfen nur trockene, pflanzliche Abfälle verwendet werden und das Feuerungsmaterial muss zum Schutz der Kleintiere am Tage des Verbrennens umgeschichtet werden. Es dürfen keine Altreifen und Mineralöle verbrannt werden.

Bei im Zusammenhang bebauten Ortsteilen ist ein Mindestabstand von 200 Metern einzuhalten; mindestens aber 100 Meter zu Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen. Weitere

Mindestabstände sind: 50 Meter zu öffentlichen Verkehrsflächen, 10 Meter zu befestigten Wirtschaftswegen, 100 Meter zu Wäldern und Heiden, 25 Meter zu Wallhecken, Wirtschaftstreifen, Feldgehölzen und Gebüschen.

Zu widerhandlungen können gemäß dem Landesimmissionschutzgesetz mit einer Geldbuße geahndet werden. Fragen zu Osterfeuern beantwortet Seruan Dalmis, ☎ (0 52 04) 99 71 09.



**Tradition:** Osterfeuer gehören in der Region zur ländlichen Kultur. Es sind stets Punkte der geselligen Zusammenkunft.

BILD: A. HEIM